

# Brigadeleiter auf der Schulbank

Auch in der Maschinenfabrik Buckau-Wolf und Wolf Salbke in Magdeburg bestand ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Um Abhilfe zu schaffen, machten unsere Genossen und die Kollegen der Betriebsgewerkschaftsleitung den Vorschlag, die reichen Arbeitererfahrungen der Aktivisten in einem laufenden Zweiwochen-Lehrgang auf möglichst alle Gewerkschaftsmitglieder zu überfragen, um so eine berufliche Qualifizierung aller Arbeiter und Arbeiterinnen des Betriebes zu erreichen. Die Abstellungen zu dieser Schulung erfolgen nun laufend aus allen Abteilungen durch die Gewerkschaftsleitungen. Es zeigte sich, daß alle Teilnehmer nach dem Besuch des Lehrganges bedeutend besser arbeiten und sogar für verantwortlichere Stellungen vorgeschlagen werden konnten.

1. Der Formerschmied Karl Koldik will nach dem Besuch der Schule eine Brigade bilden und anleiten.
2. Margot Kühne ist Kernmacherin. Auf dem Lehrgang studierte sie sehr eifrig die neuen Arbeitsmethoden. Durch ihre neuen Kenntnisse ist sie nun imstande, in einer Brigade vollwertig mitzuarbeiten.
3. Der Gesenkkfaser Günter Hannemann konnte sich in der Aktivistenschule zum Brigadeleiter qualifizieren.

Diese Beispiele zeigen, wie sich eine Gewerkschaftsleitung erfolgreich für die Beseitigung des Facharbeitermangels in ihrem Betriebe einsetzen könnte. Unsere Genossen der Betriebsparteiorganisation haben nun die Aufgabe, durch ständige Aufklärung die Arbeiter und Arbeiterinnen zu veranlassen, ihre neu erworbenen Fachkenntnisse für die Erreichung höherer Produktionsleistungen einzusetzen. Das ständige Bemühen um den Menschen darf dabei nicht übersehen werden. Besonders gute Facharbeiter müssen für ihre fachliche und politische Weiterentwicklung die ständige Förderung durch unsere Betriebsparteiorganisation erhalten.

